

Sparkassen- Tourismusbarometer Schleswig-Holstein

Kurzbericht 3|2025

Tourismusverband
Schleswig-Holstein

 Finanzgruppe

Sparkassen und Giroverband
für Schleswig-Holstein





Touristische Nachfrage in Schleswig-Holstein

Das erste Tertial 2025 zeigte sich in Schleswig-Holstein sehr dynamisch und mit einem neuen Rekordwert an Übernachtungen. In den Betrieben mit mindestens zehn Schlafgelegenheiten wurden 7,57 Millionen Übernachtungen gemeldet, das sind rund 50.000 mehr als im bisherigen Rekordjahr 2023. Damit konnte das Vorjahresergebnis um 2,7 % übertroffen werden. Lediglich Mecklenburg-Vorpommern zeigte eine dynamischere Entwicklung (+5,7 %). Bundesweit wurde das Vorjahresergebnis knapp verfehlt (-0,2 %). Im Vergleich zum Vor-Corona-Niveau erreichte Schleswig-Holstein ein Plus von fast zehn Prozent. In den ersten zwei Monaten startete Schleswig-Holstein noch verhalten mit einem stabilen Januar (+0,1 %) und einem Minus im Februar (-5,9 %). Der März wies aufgrund der veränderten Lage der Osterferien in den Jahren 2024 und 2025 einen deutlichen Verlust auf, welcher jedoch im April mit einem Plus von über 30 % mehr als kompensiert wurde. Insgesamt belief sich das Plus im März und April auf 5,7 %, was für eine starke Nachfrage in den Osterferien spricht.

Das Ergebnis im Mai wurde durch die veränderte Lage der Pfingstferien bestimmt, die 2024 im Mai und 2025 im Juni lagen. Die Übernachtungszahlen des Vorjahresmonats wurden um 9,0 % verfehlt, wie die aktuell erschienenen Zahlen zeigen. In den ersten fünf Monaten lag man somit knapp unter dem Niveau des Jahres 2024.

Übernachtungen aus dem Ausland rückläufig

Die positive Entwicklung wird maßgeblich durch den Inlandsmarkt angetrieben. Die Inlandsnachfrage stieg in den ersten vier Monaten um 3,0 %, wohingegen aus dem Ausland rückläufige Zahlen gemeldet wurden (-2,8 %). Die Ergebnisse aus den einzelnen Quellmärkten sind sehr uneinheitlich. Mit Dänemark und Schweden verzeichneten zwei der wichtigsten Herkunftsmärkte deutliche Zuwächse von +3,6 % bzw. +8,1 %. Auch der niederländische Markt lag im Plus (+3,4 %). Im Gegensatz dazu gab es rückläufige Übernachtungszahlen aus Polen und der Schweiz (-10,3 % bzw. -10,5 %).

Camping zeigt sich wieder dynamisch

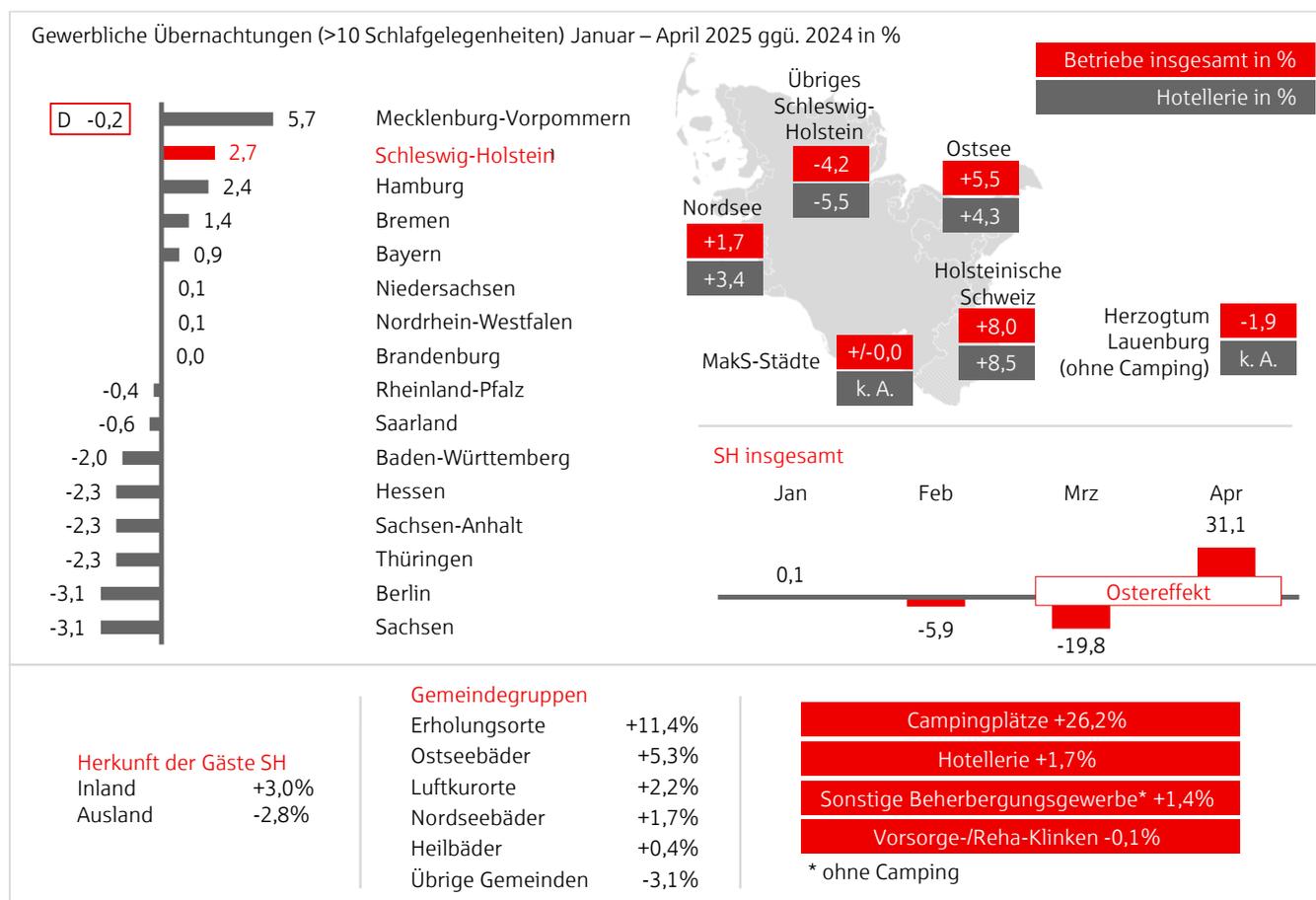
Alle Betriebstypen konnten im Vergleich zum Vorjahr stabile oder steigende Übernachtungszahlen verzeichnen. Aufgrund des besonders schönen Wetters in den ersten Monaten war das Campingsegment wieder sehr beliebt und konnte mit +26,2 % die rückläufigen Ergebnisse des Vorjahres mehr als ausgleichen. Ebenso verzeichneten das sonstige Beherbergungsgewerbe (ohne Camping), das stark von Ferienhäusern und -wohnungen geprägt ist, sowie die Hotellerie Zuwächse von +1,4 % bzw. +1,7 %. Die Vorsorge- und Reha-Kliniken blieben mit -0,1 % nahezu stabil.

Küsten können nach schwächerem Vorjahr wieder aufholen

Die Küstenregionen überboten ihre Rekordergebnisse aus dem Jahr 2023 um fast 100.000 Übernachtungen. Die Ostsee glich ihre Verluste aus dem Vorjahr aus und lag mit einem Plus von 5,5 % spürbar über dem Vorjahresniveau. Die Zahlen in der Hotellerie stiegen dabei um 4,3 %, die im sonstigen Beherbergungsgewerbe um 7,6%. Die Übernachtungszahlen an der Nordsee legten um 1,7 % zu. Das Wachstum resultiert hier vor allem aus der Hotellerie (+3,4 %). In beiden Küstenregionen waren die Übernachtungszahlen in den Vorsorge- und Reha-Kliniken leicht rückläufig. Die Übernachtungszahlen in der Holsteinische Schweiz stiegen deutlich um 8,0 %. Hier war es vor allem das sonstige Beherbergungsgewerbe, das sich mit +16,7 % besonders positiv entwickelte. Die Hotellerie verzeichnete ebenfalls ein überdurchschnittliches Wachstum von 8,5 %. Die Vorsorge- und Reha-Kliniken in der Holsteinischen Schweiz zeigten ein ähnliches Bild wie in anderen Regionen und verfehlten das Vorjahresergebnis um 0,7 %. Das Übrige Binnenland vermeldete als einzige Region rückläufige Zahlen (- 4,2 %). Während sowohl die Hotellerie als auch das sonstige Beherbergungsgewerbe das Vorjahresergebnis verfehlten, schlossen die Vorsorge- und Rehakliniken das erste Quartal mit einem leichten Plus ab. Die Übernachtungszahlen in den MakS-Städten blieben in

Summe im ersten Quartal stabil. Die Entwicklung in den einzelnen Städten verlief dabei sehr unterschiedlich. Die Ergebnisse reichten von zweistelligen Rückgängen in Rendsburg (-21,6 %) und Friedrichstadt (-18,5 %) bis hin zu einem starken Zuwachs in Schleswig (+27,3 %). Auch Plön (+8,7 %) und Neumünster (+7,0 %) zeigten sich sehr dynamisch. Unter den Großstädten konnte Lübeck die Übernachtungszahlen weiter steigern, wohingegen Kiel einen Rückgang verbuchen musste.

Marktentwicklungen Januar bis April 2025 aus der amtlichen Statistik



Quelle: dwif 2025, Daten: Statistische Landesämter, Statistikamt Nord

Gegenüber dem Vorjahreszeitraum sind die Übernachtungen in den gewerblichen Betrieben ab zehn Schlafgelegenheiten um 2,7 % gestiegen. Diese bilden jedoch nur ein Teilsegment des Schleswig-Holstein Tourismus ab. Der Gesamtmarkt – also inkl. der Privatvermieter:innen – kann von dieser Entwicklung abweichen.

Modellprojekt Kennzahlen Schleswig-Holstein

Im Rahmen des Modellprojektes Kennzahlen des Sparkassen-Tourismusbarometers stellen elf Modellorte¹ monatlich ihre Daten rund um die Meldescheinstatistik und Buchungsentwicklung zur Verfügung. Sie stehen für rund 47 % der touristischen Gesamtnachfrage in Schleswig-Holstein und ermöglichen somit einen umfassenden Blick auf aktuelle Entwicklungen einschließlich der Betriebe unter 10 Betten und einen Ausblick auf die kommende Saison. Daraus lassen sich kurzfristige Handlungsbedarfe für das Marketing und strategische Entscheidungen ableiten.

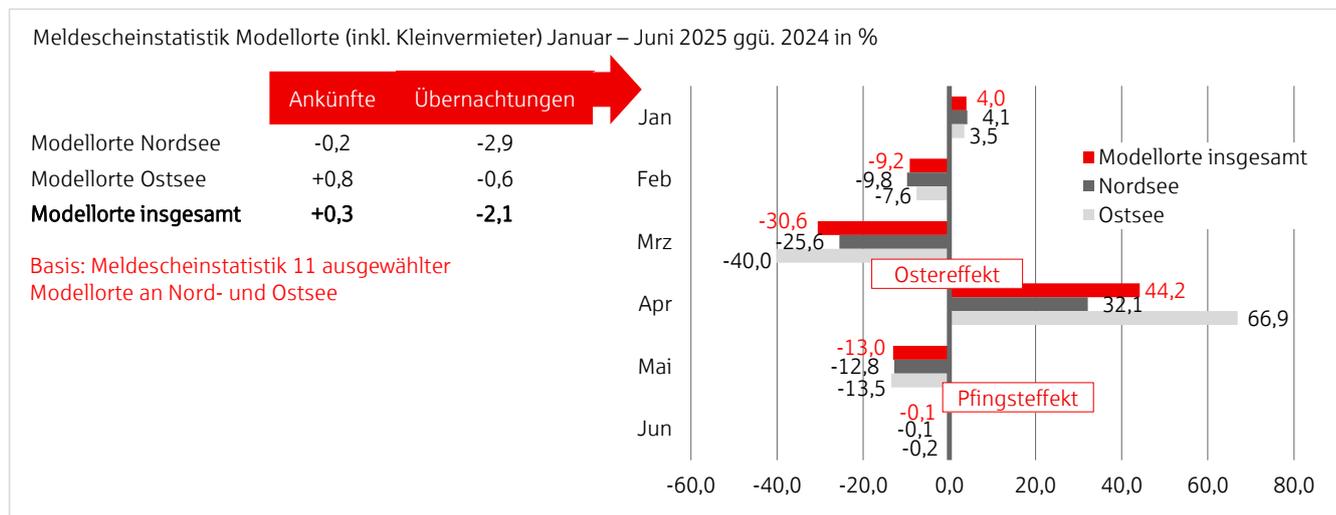
Touristische Entwicklung im ersten Halbjahr 2025: Kleinstvermieter:innen mit verhaltenem Start

Im ersten Halbjahr 2025 zeigte sich die touristische Nachfrage in den Modellorten durchwachsen: Während die Zahl der Ankünfte mit einem Plus von 0,3 % knapp über dem Vorjahresniveau lag, gingen die Übernachtungen um 2,1 % zurück. Bei den Übernachtungen reichte die Spannweite der Veränderungsrate von -12,8 % in Eckernförde bis +1,9 % für die Insel Fehmarn. Ein regionaler Blick verdeutlicht, wie unterschiedlich sich die Nachfrage in den Küstenorten entwickelte:

- Nordseeorte: Insgesamt verzeichneten die Orte an der Nordseeküste ein Minus von 2,9 %. Lediglich Büsum konnte mit +0,9 % einen Zuwachs bei den Übernachtungen erreichen – alle anderen Modellorte mussten Einbußen hinnehmen.
- Ostseeorte: Bei den sechs Modellorten entlang der Ostsee lag der Übernachtungsrückgang bei durchschnittlich 0,6 %. Positive Entwicklungen zeigten nur die Insel Fehmarn (+1,9 %) und Grömitz (+0,3 %).

Es bleibt abzuwarten, inwiefern die konjunkturellen Rahmenbedingungen, vor allem während der volumenstarken Sommermonate, die Entwicklung der Nachfragekennziffern beeinflussen.

Marktentwicklungen 2025 aus dem Modellprojekt Kennzahlen Schleswig-Holstein



Quelle: dwif 2025, Daten: Modellprojekt Kennzahlen

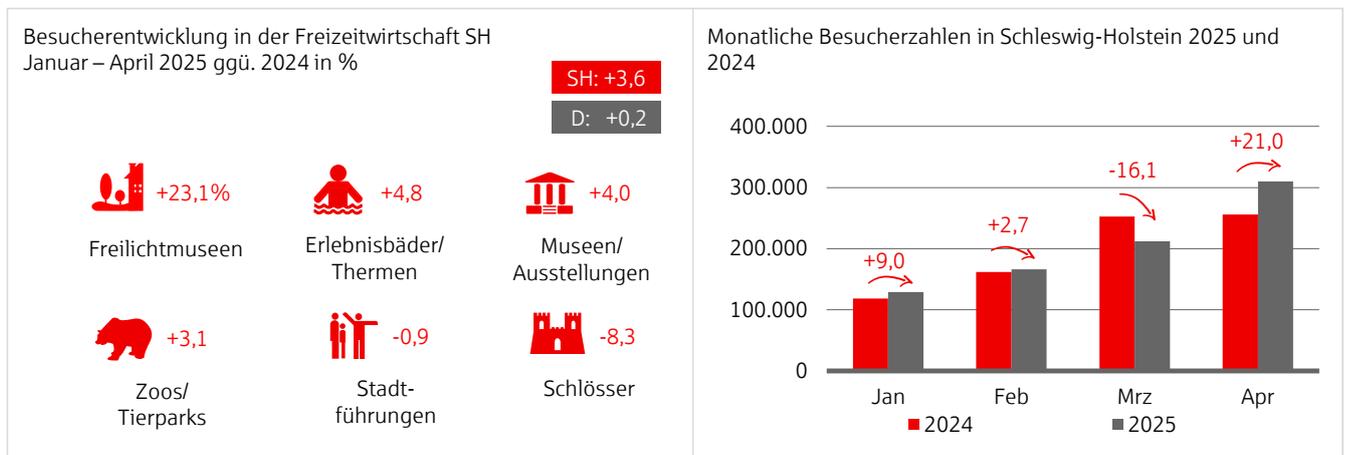
Der Jahresbericht 2025 wird eine detaillierte Analyse der Daten aus dem Modellprojekt Kennzahlen enthalten. Die Veröffentlichung erfolgt im Sommer 2025.

¹ Ab 2025 ist die Insel Föhr als elfter Modellort Teil des Modellprojekt Kennzahlen.

Freizeitwirtschaft in Schleswig-Holstein

Die Freizeiteinrichtungen in Schleswig-Holstein starteten erfolgreich in das Jahr 2025 und konnten 3,6 % mehr Besucher:innen als im Vorjahr begrüßen. Damit entwickelten sie sich dynamischer als in allen am Monitoring teilnehmenden Bundesländern (+0,2 %). Im Januar wuchsen die Besucher:innenzahlen deutlich um knapp 10 %, im Februar gab es ein Plus von 2,7 %. Die Entwicklung im März und April war bestimmt durch die Lage der Osterferien, die 2023 größtenteils in den März und 2024 in den April fielen.

Entwicklungen Freizeitwirtschaft Januar bis April 2025 in Schleswig-Holstein



Quelle: dwif 2025, Besuchermonitoring Freizeitwirtschaft

Große Spannweite bei den Kategorien

Vier der sechs Kategorien übertrafen das Besucher:innenniveau des Jahres 2024. Die Spannweite der Entwicklungsraten reichte dabei von +23,1 Prozent bei den Freilichtmuseen bis zu -8,3 Prozent bei den Schlössern.

- Die Freilichtmuseen sind mit einem großen Plus von 23,1 % in das Jahr 2025 gestartet. Im Januar und Februar profitierten die Einrichtungen von den vielen Sonnenstunden. Darüber hinaus spielten bei der Entwicklung die erweiterten Öffnungszeiten einer besucherstarken Einrichtung eine entscheidende Rolle. Alle teilnehmenden Freilichtmuseen konnten sich im ersten Quartal über mehr Besucher:innen freuen. In allen am Monitoring teilnehmenden Einrichtungen dieser Kategorie gab es in den ersten vier Monaten einen Besucher:innenrückgang um rund ein Zehntel.
- Die Erlebnisbäder und Thermen verkauften im ersten Quartal 2025 4,8 Prozent mehr Tickets als im Vorjahreszeitraum. Fast alle teilnehmenden Bäder übertrafen die Zahlen des Jahres 2024. Im Februar wurde das Ergebnis zwar knapp unterschritten, im Januar und April aber deutlich übertroffen. In Summe schnitten die Bäder in Schleswig-Holstein damit besser ab als die Konkurrenz, die das Vorjahresergebnis in den ersten vier Monaten um 2,2 Prozent verfehlte.
- Die Museen und Ausstellungen entwickelten sich weiterhin positiv (+4,0 %) und setzten sich damit von der Konkurrenz in den anderen Bundesländern ab (-3,6 %). Allerdings konnten sich nur etwa die Hälfte der teilnehmenden Museen und Ausstellungen über Besucher:innenzuwächse freuen, zum Teil im hohen zweistelligen Bereich. Im Januar entwickelten sich die Museen und Ausstellungen mit einem Besucher:innenzuwachs von 23,6 % besonders positiv.

- Die Zoos und Tierparks konnten ebenfalls eine steigende Nachfrage verzeichnen. Im ersten Tertial stiegen die Besucher:innenzahlen um 3,1 % und damit ebenfalls stärker als in allen am Monitoring teilnehmenden Bundesländern (+2,3 %). Mit Ausnahme des Monats März (Osterferieneffekt) gab es in allen Monaten ein Plus, was auch auf das sonnige und trockene Wetter zurückzuführen ist, wovon die Outdoorangebote profitierten.
- Die Stadtführungen vermeldeten im ersten Tertial einen leichten Teilnehmer:innenrückgang von 0,9 %. Die Zahlen in allen am Monitoring teilnehmenden Bundesländern gingen noch stärker zurück (-7,5 %). Die Anbieter*innen von Stadtführungen verzeichneten zwischen Januar und März steigende Teilnehmer*innenzahlen. Im April gab es jedoch einen zweistelligen Rückgang, der auf einen größeren Anbieter zurückzuführen ist.
- Die schleswig-holsteinischen Schlösser verzeichneten in den ersten vier Monaten des Jahres 2025 einen Besucher:innenrückgang um 8,3 %. Auf einen erfolgreichen Januar mit eine zweistelligen Plus folgte ein schwieriger Februar, in dem alle teilnehmenden Schlösser Rückgänge verzeichneten und in Summe mehr als jede:r vierte:r Besucher:in fehlte. Das Plus im April war im Vergleich mit den anderen Kategorien vergleichsweise gering. Auch in den anderen Bundesländern verzeichneten die Schlösser im ersten Quartal Rückgänge in ähnlicher Höhe.



www.tourismusbarometer.sh

Sparkassen-Tourismusbarometer Schleswig-Holstein – Ihre Ansprechpartner:

Herausgeber: Sparkassen- und Giroverband
für Schleswig-Holstein
Gyde Opitz
Faluner Weg 6
24109 Kiel

Tourismusverband
Schleswig-Holstein e. V.
Dr. Catrin Homp
Wall 55
24103 Kiel

Bearbeitung:

dwif-Consulting GmbH
Büro Berlin
Karsten Heinsohn
Marienstraße 19/20
10117 Berlin